



# Deutschförderklassen an der VS Deckergasse Qualitative Studienbefunde

Hannes Schweiger, Esra Güngör, Lisa Lackner - Universität Wien

Beatrice Müller - KPH Wien/Krems



# Inhalt



- Einführung – Projektziele
  - Studiendesign – wer wurde wann untersucht?
  - Bisherige Ergebnisse der Lehrer:innenbefragung
  - Elternbefragung
  - Implikationen für Deutschförderung in diversen Klassen
-



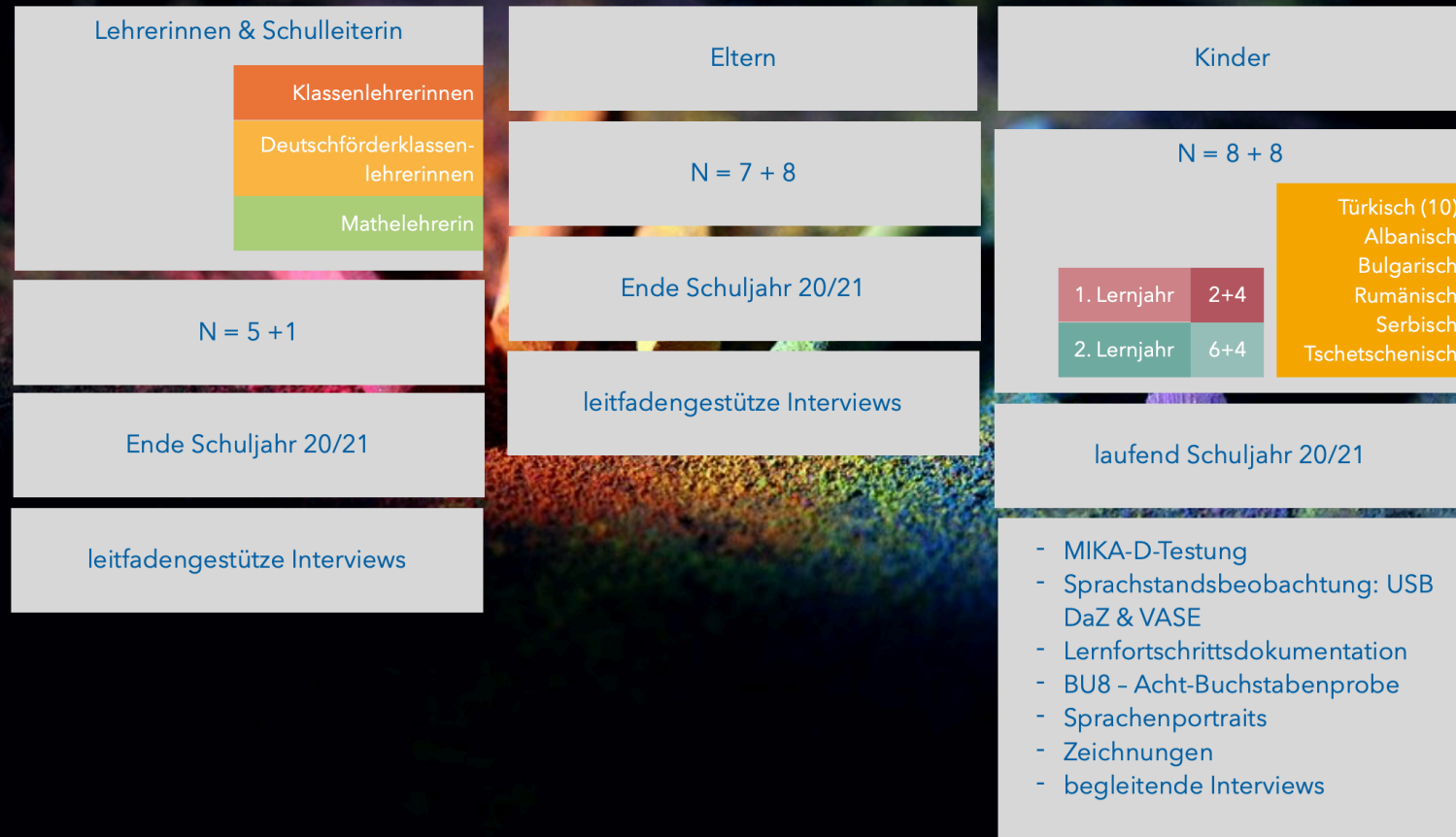
# Einführung: Projektziele

---

## Projektziele

- Untersuchung der Erfahrungen in der Umsetzung des Modells der Deutschförderklassen aus **unterschiedlichen Perspektiven** (Eltern, Kinder, Lehrer:innen, Schulleitung)
  - Ermittlung der unterschiedlichen **sprachlichen, fachlichen** und **sozialen** Effekte in der Umsetzung der Deutschförderklassen in einer **räumlich-integrativen** DFKI und einer **separaten** DFKI
  - Ermittlung von **Gelingsbedingungen** für eine zielführende und nachhaltige Deutschförderung unter Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzungen
-

## Studiendesign Deutschfördermaßnahmen Deckergasse



# Zusammenfassung Ergebnisse der Lehrer:innenbefragung



## Zusammenfassung Ergebnisse der Lehrer:innenbefragung



- enorme Herausforderungen auf schulorganisatorischer Ebene (z.B. Stundenplan & Raumwechsel)
- Fokussierung auf Deutschlernen
- fachliches Lernen und Verzahnung von fachlichem und sprachlichem Lernen unzureichend
- Laufbahnverluste
- Strukturelles Ausgrenzen der Kinder
- Zusätzliche Arbeit & enormes Engagement sichern Wohlbefinden & nachhaltiges Lernen

## Zusammenfassung Ergebnisse der Lehrer:innenbefragung



- Schweiger, H., Müller, B. (2021): Mangelhaft und unzureichend. Deutschförderklassen aus der Sicht von Lehrerinnen und Lehrern. In: Resch, K., Lindner, K., Streese, B., Proyer, M., Schwab, S. (Hrsg.), Inklusive Schulentwicklung. Münster: Waxmann, S. 43-54.
- Dirim, I., Müller, B., Schweiger, H. (i. E.): Deutschförderklassen in Österreich. In: Journal für Schulentwicklung 4/2021: Mehrsprachigkeit und Schulentwicklung

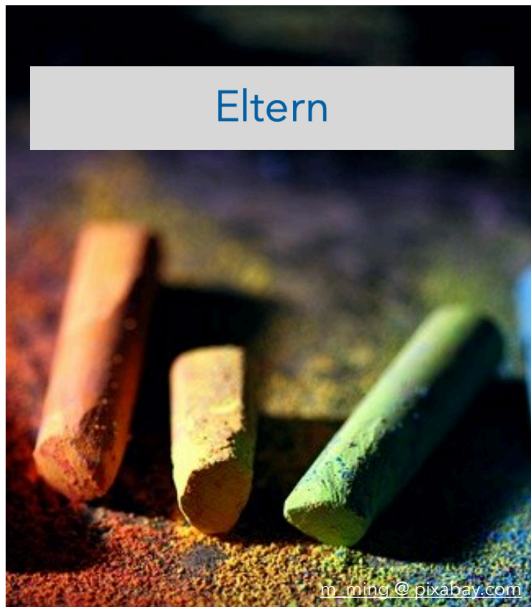


## Aktuelle Studienergebnisse der Elternbefragung



- MIKA-D
- Sprachliche Ebene
- Fachliche Ebene
- Soziale Ebene
- Elternarbeit

## MIKA-D

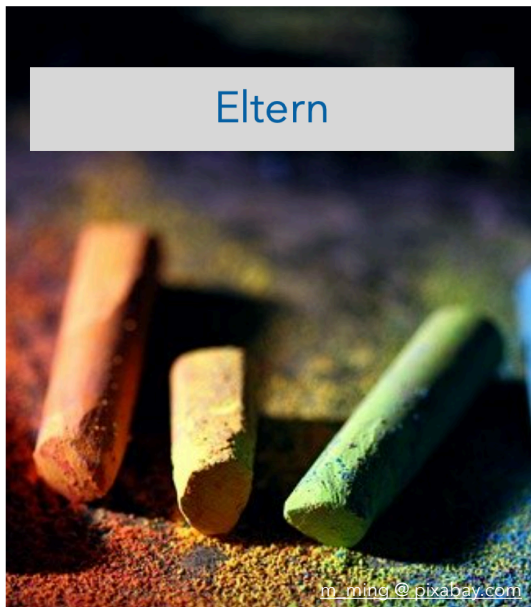


„ I: Und was hat Ihnen erzählt über den Test?

B: Ja er hat gesagt, dass er sich wirklich geschämt hat und dass die Frau ihn irgendwelche Sachen gefragt hat. Und er hat gesagt, obwohl ich es gewusst hab, hab ich es nicht beantwortet.“ (EL 1i)

- **Scham auf Seiten der Kinder**
- **MIKA-D ergibt kein klares Bild der tatsächlichen Deutschkompetenz**

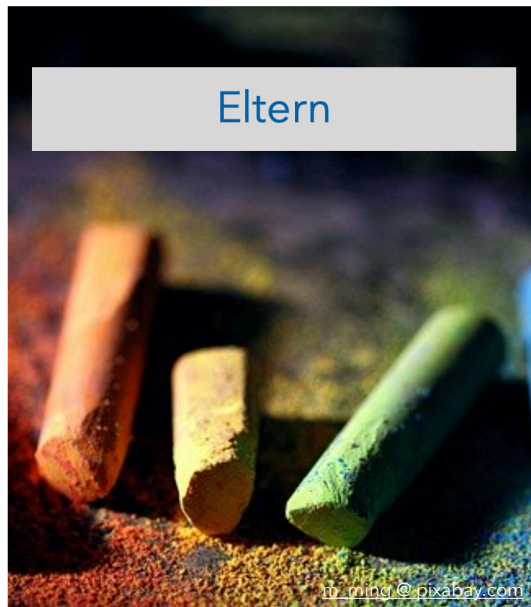
## MIKA-D



„Die [anderen Eltern] erfahren das, ich weiß nicht, von wo. Aber das ist, find ich, auch unfair. Die hören das. Die haben Freunde als Lehrerin oder irgendwas und dann erfahren sie, was in dem Test genau kommt und genau das lernen sie mit dem Kind und die Kinder kommen durch.“ (EL 1i)

- **Teilweise gezielte Vorbereitung auf MIKA-D**
- **Große Unterschiede bzgl. Kenntnisstand der Eltern**

## Sprachliche Ebene



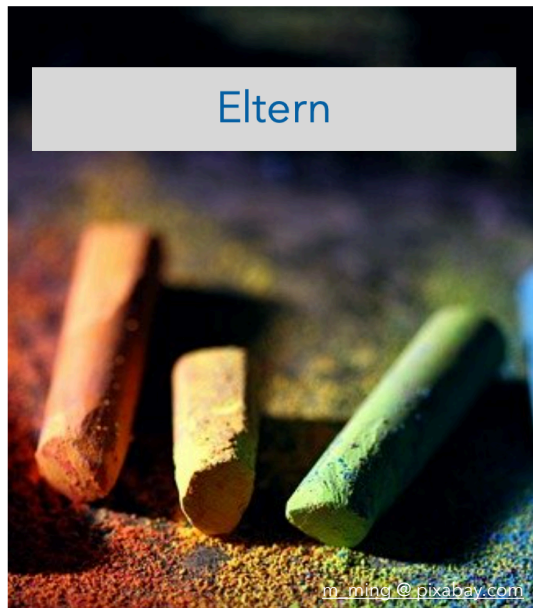
„Die Klasse ist ja sowieso voll mit Deutschsprachigen. Wäre er in dieselbe Klasse gekommen, würde er viel leichter Deutsch lernen. [...] Also ich finde, die Kinder sollten nicht von ihren Klassen getrennt werden. Denn dort sind genügend deutschsprachige Kinder, mit denen treten sie in Kontakt und die Lehrerin kann sich laufend um sie kümmern.“ (EL 1s)

„[Die Lehrerin] war sehr bemüht. Aber die Kinder haben zum Großteil Türkisch gesprochen untereinander. [...] Gut, das Kind geht zwar hin, aber es lernt halt nichts, weil sie untereinander immer Türkisch sprechen.“ (EL 3s)

➤ **Sorge aufgrund fehlender Sprachvorbilder**

---

## Sprachliche Ebene



„I: Sie sprechen aber sehr gut Deutsch.

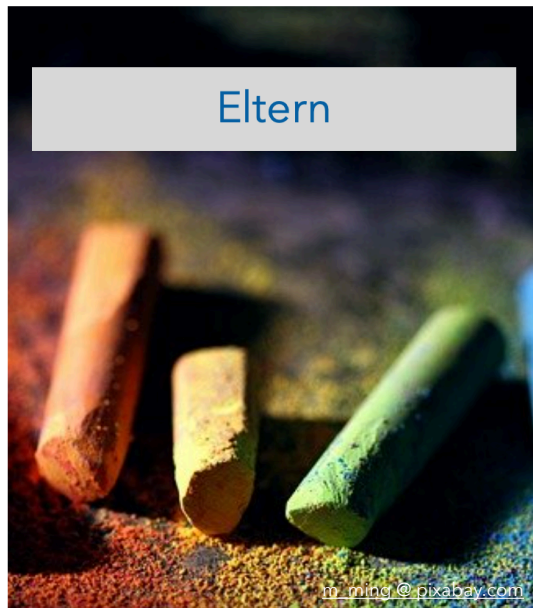
B: Ja...

I: Spricht er nicht mit Ihnen?

B: Nein, er hasst es. Er will sich nicht einmal einen Film anschauen. Er sagt, ich will es nicht hören.“ (EL 1i)

➤ **negative Auswirkungen auf die Beziehung zur deutschen Sprache**

## Fachliche Ebene



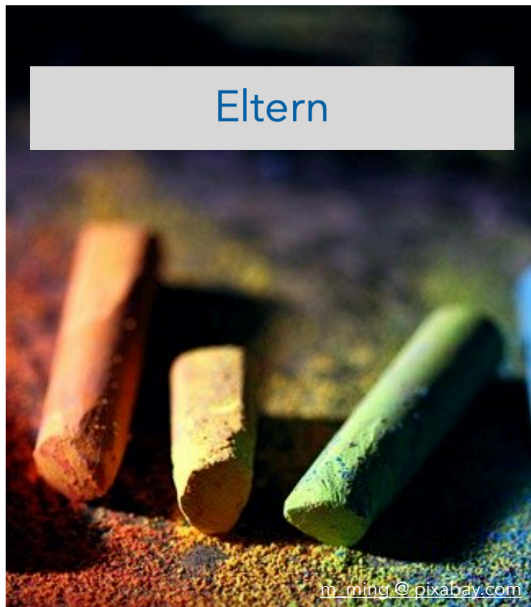
„Ich sage nur, es ist sehr schmerzhaft, dass er aufgrund von Deutsch sitzen bleiben wird. [...] Wenn ein Kind schon lesen und schreiben gelernt hat, gut in Mathematik ist, warum wird dann Deutsch zu so einem Problem gemacht?“ (EL 2s)

„Ich find das ungerecht. [...] Weil wenn er alles kann und nur weil er die Sprache nicht beherrscht.“

„... die werden dann vom Unterricht raus genommen. Die verpassen dann so viel.“ (EL 1i)

- **Vernachlässigung anderer Kompetenzen durch Fokussierung auf Deutschkompetenz**
- **befürchteter Laufbahnverlust**

## Soziale Ebene

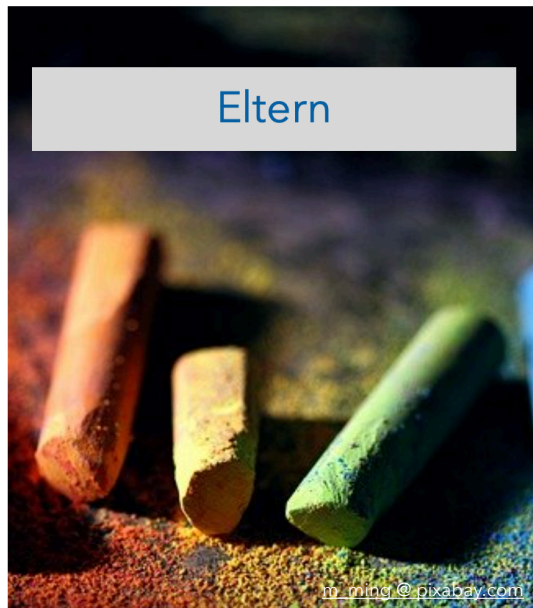


I: Haben Sie eine Veränderung bei Ihrem Kind beobachtet?

B: Bei meinem Kind nicht, aber mir hat das psychisch nicht gefallen. Ich kann es auch noch immer nicht akzeptieren. Ich kann es nicht akzeptieren, dass mein Kind dort hingeht.“ (EL 1s)

➤ **Eltern erleben die DFKI als Belastung**

## Soziale Ebene



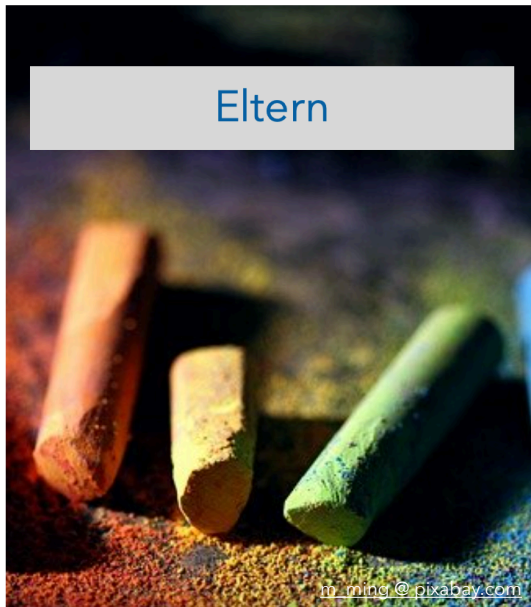
„Aber die Tatsache, dass er von seinen Freunden getrennt ist und in eine andere Klasse gehen muss, um unterrichtet zu werden, macht mich natürlich sehr traurig. Das hat sowohl mein Kind, als auch mich natürlich zwangsläufig beeinflusst. Er ist sogar noch nicht einmal richtig mit seinen Freunden warm geworden.“

(EL 2s)

- **Beeinträchtigung bestehender Freundschaften und negative Auswirkungen auf soziale Netzwerkbildung**



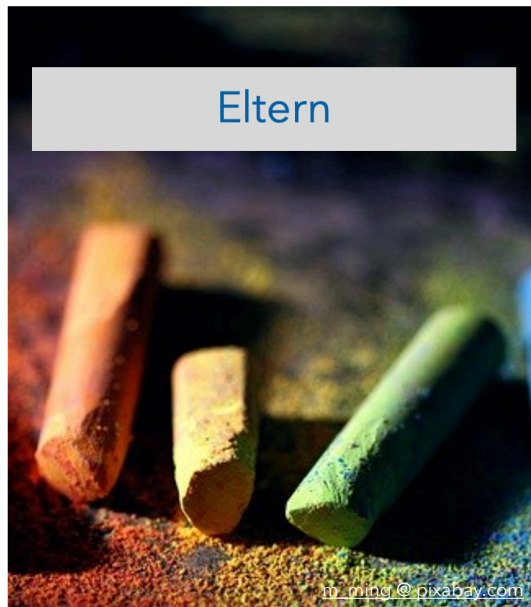
## Soziale Ebene



„... so ist dieses System wirklich bedauerlich und ich will es offen sagen, psychisch belastend. Diskriminierung. Und genau das wollen sie ja. Das wollen sie.“ (EL 1s)

- **Eltern erleben DFKI als diskriminierend und ausgrenzend**

## Elternarbeit



**I:** Haben Sie schon mal den Begriff Deutschförderklasse gehört?

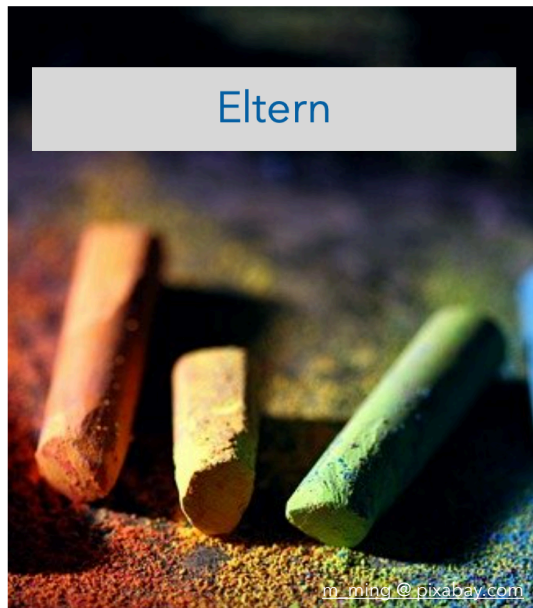
**B:** Nein. Wahrscheinlich habe ich es mal gehört, aber ich will jetzt nicht lügen. Also ich weiß es nicht. [...] Findet die auch hier statt?

**I:** Bei uns in der Schule gibt es die, ja. Wissen Sie etwas darüber?

**B:** Nein, weil ich ja nicht Deutsch kann und wenn mal etwas ist, frage ich die anderen Frauen und die informieren mich.“  
(EL 5i)

➤ **Informationsdefizit auf Seiten der Eltern**

## Aktuelle Studienergebnisse der Elternbefragung - Zusammenfassung



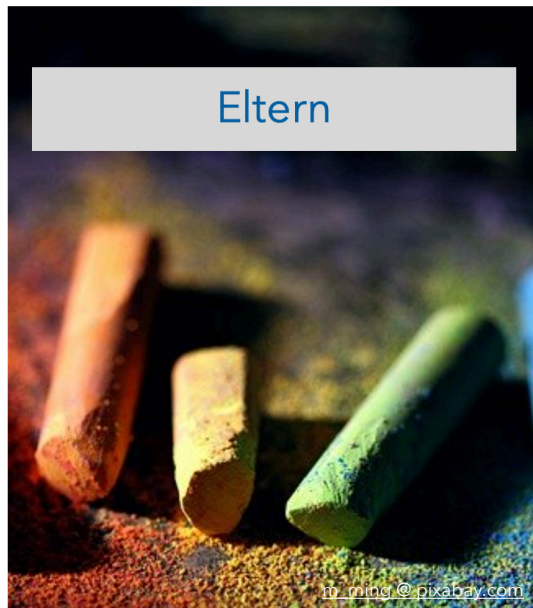
### MIKA-D

- Scham auf Seiten der Kinder
- MIKA-D ergibt kein klares Bild der tatsächlichen Deutschkompetenz
- Teilweise gezielte Vorbereitung auf MIKA-D
- Große Unterschiede bzgl. Kenntnisstand der Eltern

### Sprachlich

- negative Auswirkungen auf die Beziehung zur deutschen Sprache
- zentrale Rolle der Lehrkräfte
- Sorge aufgrund fehlender Sprachvorbilder

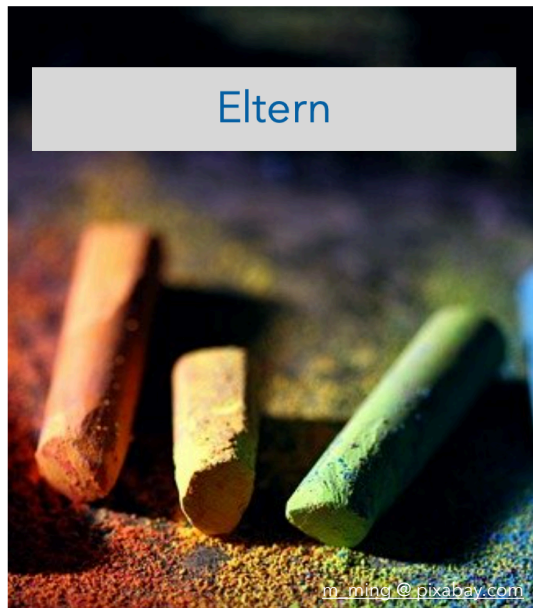
## Aktuelle Studienergebnisse der Elternbefragung - Zusammenfassung



### Fachlich

- Vernachlässigung & Überlagerung anderer Kompetenzen durch Fokussierung auf Deutschkompetenz
- Laufbahnverlust befürchtet

## Aktuelle Studienergebnisse der Elternbefragung - Zusammenfassung



### Sozial

- Eltern erleben die DFKI als Belastung, diskriminierend und ausgrenzend
- Beeinträchtigung bestehender Freundschaften und negative Auswirkungen auf soziale Netzworfbildung
- Lehrkräfte nehmen zentrale Rolle ein

### Elternarbeit

- Informationsdefizit auf Seiten der Eltern

# Vorprojekt zur Evaluation der DFKI: Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Deutschförderung

**Bericht der Workshopergebnisse zu den  
Themen Zieleexplikation und Implementierung  
Vorprojekt zur Evaluation der  
Deutschförderung**

Auftraggeberin:  
 Bundesministerium  
Bildung, Wissenschaft  
und Forschung

Autorinnen:  
Univ.-Prof. Dr.Dr. Christiane Spiel, Dr. Vera Popper und Dr. Julia Holzer

Juni 2021

- „**Mehr Schulautonomie** in der Organisation der Deutschförderung“
- „**Mehrsprachige Unterrichtskonzepte**, ressourcenorientierte Unterrichtskonzepte“
- „**Sprachvorbilder**, Raum für un gelenkten Sprachgebrauch durch Kommunikation in gemischten Gruppen
- „Möglichst viel Zeit in **integrativen** Lernsettings“

Christiane Spiel, Vera Popper, Julia Holzer:  
Bericht zum Vorprojekt zur Evaluation der Deutschförderung, Juni 2021, S. 9-11



# Implikationen für Deutschförderung in diversen Klassen



# Implikationen Sprachliche Diversität – Pädagogik der Vielfalt





## Sprachliche Diversität – Pädagogik der Vielfalt

- Lernende als ihre Hauptbeteiligte
- gut organisiertes, kooperatives Lernen
- Motivation & Emotionen
- individuelle Unterschiede
- Arbeit & Einsatz
- klare Erwartungen & formatives Feedback
- horizontale Vernetzung (z.B. Elternarbeit)



Riccardo Annandale by pixabay.com

## Zusammenführung & abschließende Gedanken

- Paradigmenwechsel
- Kooperation & kollegialer Austausch
- gegenseitige Befruchtung
- möglichst konkret und authentisch
- Sprachbildung und -förderung durchgängig, langfristig und wissenschaftlich evaluiert



universität  
wien

ZENTRUM FÜR  
WETTERBILDUNG



KIRCHLICHE  
PÄDAGOGISCHE  
HOCHSCHULE  
WIEN/KREMS

Vielen Dank & alles  
Gute!

# Quellen

- Braunsteiner, M.-L., Fischer, Ch. Kernbichler, G., Prengel, A., Wohlhart (2019). Erfolgreich lernen und unterrichten in Klassen mit hoher Heterogenität. In: Breit, S.; Eder, F., Krainer, K.; Schreiner, C.; Seel, A.; Spiel, C. (2019). Nationaler Bildungsbericht Österreich 2018, Band 2: Fokussierte Analysen und Zukunftsperspektiven für das Bildungswesen. Graz: Leykam. 19-62.
- Breit, S.; Eder, F., Krainer, K.; Schreiner, C.; Seel, A.; Spiel, C. (2019). Nationaler Bildungsbericht Österreich 2018, Band 2: Fokussierte Analysen und Zukunftsperspektiven für das Bildungswesen. Graz: Leykam.
- Dirim, I., Müller, B., Schweiger, H. (i. E.): Deutschförderklassen in Österreich. In: Journal für Schulentwicklung 4/2021: Mehrsprachigkeit und Schulentwicklung
- Dumont, H., Istance, D. & Benavides, F. (2010). The Nature of Learning – Die Natur des Lernens. Forschungsergebnisse für die Praxis. Weinheim: Beltz.
- Füllekruss, D., & Dirim, I. (2020). Zugehörigkeitstheoretische und sprachdidaktische Reflexionen separierter Deutschfördermaßnahmen. In: Karakayali, J. (Hrsg.), Unterscheiden und Trennen. Die Herstellung natio-ethno-kultureller Differenz und Segregation in der Schule. Weinheim/ Basel: Beltz, S. 68-84.
- Geist, B. & Thomas, D. (2019). Wirksame Förderung des Deutschen als Zweitsprache. In: Ammon, U. & Schmidt, G. (2019). Förderung der Deutschen Sprache Weltweit. Berlin/Boston: De Gruyter, S. 149-168.
- Kasberger, G., & Peter, K. (2019). Sprachliche Förderung und Bildung in Deutschförderklassen aus der Perspektive von Lehrpersonen. Ergebnisse aus einer Pilotstudie. ÖDaF Mitteilungen 35(1+2), S. 123-141.
- Lackner, L. S. (2019). (Un)überbrückbare Differenzen? Über theoretische Vorgaben und die praktische Umsetzung von Deutschförderklassen an Wiener Volks- und Mittelschulen. Masterarbeit, Univ. Wien.
- Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache. <https://doi.org/10.3278/6004760w>
- Schweiger, H., Müller, B. (2021): Mangelhaft und unzureichend. Deutschförderklassen aus der Sicht von Lehrerinnen und Lehrern. In: Resch, K., Lindner, K., Streese, B., Proyer, M., Schwab, S. (Hrsg.), Inklusive Schulentwicklung. Münster: Waxmann, S. 43-54.
- Wildemann, A. (2019). Erst Deutsch - und dann ...!? Eine Diskussion der Angemessenheit von strukturellen Sprachfördermaßnahmen. ÖDaF-Mitteilungen 35 (1+2), S. 33-47.
-